

Olten im ständigen Wandel

OLTEN IM WANDEL

Am kommenden Samstag, 18. Mai findet erstmals auf der linken Stadtseite eine Setzlingsbörse statt, zudem wird mit «Garten Flora» ein neuer Gemeinschaftsgarten eröffnet und Ende des vergangenen Jahres startete mit dem «ZeitTauschMarkt» ein neues Projekt von Olten im Wandel.

MIRJAM MEIER

Eine Gruppe Wandlungswilliger fasste im Jahr 2015 den Entschluss, gegen Genmanipulation und Gifteinsatz in der Landwirtschaft aktiv zu werden, als Konsumenten Verantwortung zu übernehmen und mit dem gemeinsamen Tun das Miteinander zu fördern. Dies setzte die Gruppe «Garten für alle» mit den Gartenprojekten unter anderen in der Trottermatte und der Rötzmatt sowie dem Gemeinschaftsgarten beim Sälipark um. Der Vertrag mit Letzterem wurde nicht mehr verlängert, dafür erhält «Garten für alle» an der Ecke Florastrasse/Rosengasse eine neue Fläche. Für dessen Betreuung werden noch interessierte Hobbygärtner gesucht. Aufgrund des Erfolgs und der grossen Ernte stellte sich die Gruppe die Frage, was sie Sinnvolles mit den Lebensmitteln tun soll. Daraus entwickelte sich das Angebot «Essen für alle», bei dem Freiwillige seither jeweils am letzten Sonntag des Monats kochen. Das gemeinsame Essen steht gegen eine Kollekte allen Interessierten offen. Ebenfalls im Jahr 2015 entstand die Gruppe «Refugees Welcome», die sich für menschenwürdige Lebensbedingungen der Flüchtlinge im Gheid einsetzte. Heute richtet sich deren Engagement an die Dagebliebenen und beschäftigt sich zudem mit dem internationalen Flüchtlingsgeschehen.

Ein Dach für alle Projekte

Mit der Idee für die «RestEssBar», bei welcher der Lebensmittelversorgung entgegengewirkt wird, indem bei regionalen Geschäften die Esswaren abgeholt werden, die sonst in der Mülltonne landen und schliesslich an der Rosengasse zum Mitnehmen be-



Raphael Schär-Sommer und Andrea Hänggeli, beide langjährige Mitglieder von Olten im Wandel, freuen sich über die zahlreichen neuen Projekte. (Bild: mim)

reitliegen, beschloss eine Kerngruppe von rund sechs Personen aus administrativen Gründen mit «Olten im Wandel» einen Dachverein zu gründen. «Dieser vernetzt seither die Mitglieder und die verschiedenen Projekte», erklärt Gründungsmitglied Raphael Schär-Sommer und fügt an: «Zudem bietet er die Möglichkeit, dass ohne grosse Bürokratie neue Projekte entstehen können, die jedoch ihre Autonomie behalten.» Zum Dachverein hinzukam das Projekt «Donnerstag in Olten» und das Bündnis «Wie wir leben wollen» schloss sich an. Seither sind eine Vielzahl neuer Projekte entstanden. Gemeinsam mit dem VCS Kanton Solothurn, Pro Velo Region Olten und dem Grünland erwarb der Verein Olten im Wandel 2017 ein Miet-Cargovelo. Seit der Grünlandschließung im vergangenen Jahr kann dieses nun bei Collectors gemietet werden. Ausserdem wurde vor drei Jahren das erste Repair Café durchgeführt, woraus das Projekt «Computer für alle» entstand. Für Anregungen auf der Leinwand sorgen seit rund drei Jahren die «Filme für den Wandel», die jeweils im Begegnungszentrum Cultibo, dem Epizentrum des Vereins, gezeigt werden.

Wunsch nach gemeinsamem Wohnen

Mit der «Lebendigen Oltner Nachbarschaft» ist 2017 ein Projekt entstanden, für welches erstmals eine weitere Vereinsgründung nötig wurde. Die Mitglieder der «LeONa» beschäftigen sich seither mit dem gemeinnüt-

zigen Wohnungsbau und besuchen Pionierprojekte. «Wir sind im Moment im Gespräch mit verschiedenen Grundstückseigentümerinnen und hoffen, dass sich daraus etwas Konkretes entwickeln wird», so Schär-Sommer. Schliesslich verfolgt «LeONa» das Ziel, selbst zu bauen oder ein bestehendes Baukonstrukt zu übernehmen.

Neu ein Stammtisch für den Wandel

Nach dem «Donnerstag in Olten», dem offenen und partizipativen Treffpunkt für eigene Ideen und kulturellen Austausch, suchten einige Mitglieder nach einer Gelegenheit, um in der Gruppe über Themen, die den Wandel betreffen, zu diskutieren. «Vergangene Woche hat nun erstmals der «Stammtisch im Wandel» zum Austausch von Visionen und Ideen stattgefunden. In Zukunft wird dieser jeweils am 8. des Monats in der Galicia Bar durchgeführt», erzählt Schär-Sommer erfreut und fügt an: «Wir möchten die Vernetzung aktiv fördern und Themen diskutieren, die das Miteinander und ein Umdenken zum Ziel haben.» Hin und wieder komme es bei den Projekten auch zu persönlichen Wechseln, entweder aus zeitlichen Gründen oder weil jemand sich in einem anderen Projekt einsetzen möchte. «Aufgrund unseres inzwischen gewachsenen Netzwerks lässt sich in der Regel immer jemand finden, der die Durchführung übernimmt», erzählt Schär-Sommer, der diesen Frühling wieder am «Velo-

schwarm» teilnehmen wird. «Es gibt jedoch auch Ableger von Olten im Wandel wie Collectors und das B-Waren-Abo beziehungsweise Relokal. So werden der Velolieferdienst sowie das Abo für Gemüse zweiter Klasse von Mitgliedern unseres Vereins geführt.»

Zeit tauschen in Olten

Durch die damalige Zusammenarbeit mit Grünland wurde die Plattform «Pumpipumpe» zum Teilen von Gegenständen auch in Olten bekannter. Einen ähnlichen aber durchaus weitergehenden Ansatz verfolgt der «ZeitTauschMarkt», der Ende des vergangenen Jahres durch die Kerngruppe bestehend aus Andrea Hänggeli, Siv Lehmann, Anna-Lena Holm und Patrick Weibel gegründet wurde. «Ich habe die Idee zum Projekt vor einhalb Jahren in anderen Städten kennen gelernt und wollte dies nun in Olten umsetzen», erklärt das langjährige Olten im Wandel-Mitglied Andrea Hänggeli. Beim «ZeitTauschMarkt» gehe es darum, eine Dienstleistung anzubieten und dafür Zeit zu sammeln, die dann wiederum gegen einen Dienst eingetauscht werden kann. Im Vordergrund stehen jedoch die Vernetzung und die Hilfe untereinander. «Bisher konnten die unterschiedlichsten Arbeiten angegangen werden: Vom Haarschneiden für Kinder übers Helfen im Garten bis zum Kochen oder einem Umzug innerhalb der Wohnung», zeigt Hänggeli auf. «Toll finde ich das breite Altersspektrum, denn bisher beteiligen sich rund 35 Personen im Alter zwischen 20 bis 70 Jahren. Das Zeittauschen wird auch als vierte Säule betrachtet: Wenn die Leute noch bei Kräften sind, wird Zeit gesammelt, die schliesslich im Alter bezogen werden kann.» Wer sich persönlich über das Projekt informieren möchte, der kann dies jeweils um 17 Uhr am letzten Sonntag des Monats im Cultibo tun und sich bei Bedarf im Anschluss gleich am «Essen für alle» um 18 Uhr beteiligen. Rückblickend auf vier Jahre Olten im Wandel zeigt sich Schär-Sommer begeistert, wie sich die Bewegung entwickelt hat. Stillstand gibt es bei Olten im Wandel definitiv nicht.

Setzlingsbörse

Samstag, 18. Mai, 10 bis 14 Uhr
Mokka Rubin, Ringstrasse 16, Olten
Samstag, 25. Mai, 10 bis 14 Uhr
Cultibo, Aarauerstrasse 72, Olten

www.olteneimwandel.ch

SPORTAGENDA

FREITAG, 17. MAI

LANDHOCKEY

20.00 Uhr: HC Olten - Luzerner SC
Damen, NLA
Olten, Kleinholz
www.hc-olten.ch

SONNTAG, 19. MAI

LANDHOCKEY

15.00 Uhr: HC Olten - Luzerner SC
Herren, NLA
Olten, Kleinholz



Der HC Olten misst sich in dieser Woche gleich zweimal mit dem Luzerner SC: Zuerst das Damen-, dann das Herrenteam. (Bild: Archiv/ZVG)

TIERISCHES OLTEN

Delia

Alter: 14-jährig (ca. 2005)

Geschlecht: weiblich, kastriert

Rasse: Europäische Hauskatze

Impfung: nicht vorhanden

Bedürfnis: Zugang nach draussen

Beschrieb: Delia ist eine liebe, verschmuste Katze. Sie wurde im Tierheim abgegeben, weil sie nicht in den Haushalt zurückwollte, als ein neuer Hund einzog. Auch im Quartier wurde sie vermehrt nicht mehr von den anderen Katzen akzeptiert. Im Tierheim zeigt sich Delia von ihrer besten Seite. Sie ist eine Kuschelkatze. Nur das Aufhören mit kuscheln, das mag sie nicht und hangelt auch mal gerne nach der Menschenhand, dies aber stets ohne Krallen. In ihrem neuen zu Hause sollte kein anderes Haustier leben. Kinder sind für Delia kein Problem, wenn sie ein wenig älter sind. Die Katzendame hat einen kleinen Tumor an der Nase, dieser ist jedoch harmlos. Das Tierheim-Team sucht für die ältere Kätzin ein zu Hause, wo sie ihren Lebensabend verbringen darf.

Adresse:

Tierheim Arolingen
Bonigerweg 33, 4852 Rothrist
T 062 794 22 00

Bitte vereinbaren Sie zu Bürozeiten telefonisch einen Termin.



SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Zwei neue Ehrenmitglieder

SKICLUB HÄGENDORF Kürzlich fand die 57. Generalversammlung vom Skiclub Hägendorf im Restaurant Teufelschlucht in Hägendorf statt. Präsident Peter Hodel begrüßte alle Ehrenmitglieder. Die Traktanden wurden speditiv abgehandelt. Im Jahresbericht des Präsidenten gab es drei Schwerpunkte: Jahresendhock, zwei Skiweekends und Demissionen im Vorstand. Der Präsident freute sich, zwei Ehrenmitglieder ernennen zu können: Sylvia Baumgartner für 16 Jahre Aktuarin und Max Walter



(v.l.) Max Walter (neues Ehrenmitglied), Sylvia Baumgartner (neues Ehrenmitglied) und Peter Hodel (Präsident).

(Bild: ZVG)

für 12 Jahre Tourenleiter. Die freien Stellen konnten mit Remo Hodel als neuer Aktuar und Stefan Kellerhals als neuer Tourenleiter besetzt werden. Dass der Vorstand wieder komplett ist, trotz der geringen Anzahl Mitglieder, freute den Präsidenten besonders. Mit der Ernennung der Ehrenmitglieder wurde der offizielle Teil der Generalversammlung beendet. Das anschliessende feine Nachtessen bot willkommene Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft und Erinnerungen an gemeinsame Anlässe. ZVG

78. Landsgemeinde in Hägendorf

SOLOTHURNER KANTONALE SCHWINGER- UND NATIONALTURNER-VETERANEN VEREINIGUNG Gegen 90 Veteranen trafen sich mit ihren Partnerinnen zur Veteranen Landsgemeinde im römisch-katholischen Pfarreizentrum in Hägendorf. Nach sieben Jahren eröffnete der Obmann Franz Stebler seine letzte Versammlung. Speziell begrüßte er die Ehrengäste aus Politik und dem Schwingsport. Erwin Amacher, Eidgenössischer Veteranenobmann, überbrachte die Grüsse des Verbands und dankte Franz Stebler für sein bemerkenswertes Engagement. Dem neuen Obmann, Roland Bloch, wünschte er Befriedigung und viel Erfolg in seiner Auf-



(stehend hinten v.l.) Roland Bloch, neuer Veteranenobmann, und Franz Stebler, alt Obmann, mit den geehrten Veteranen. (Bild: ZVG)

gabe. Vize-Präsident und Gemeinderat Uli Ungethüm, ehemaliger Geräte- und Kunstturner, freute sich speziell, die Grüsse der Einwohnergemeinde an die Schwinger- und Nationalturner-Veteranen zu richten. Die Gemeinde freut sich speziell auf die Durchführung des Nordwestschweizerischen Schwingfestes im 2020. Traditionell traten die Frauen nach den Willkommensbotschaften das für sie speziell gestaltete Programm an. Franz Stebler wies in seinem Jahresrückblick darauf hin, wie wichtig es ist in der Zeit von Happenings, Sensations-Tweeds und Event-Demonstrationen, Traditionen mit nachhaltigen Werten wie Schwingen und Jodeln zu

pflegen und zu fördern und vor allem die Jugendlichen dafür zu begeistern. Mahnende Worte richtete er an die Veranstalter des ESAF 2019 in Zug: «Gigantismus ist nicht alles», führte er aus. Die Weiterentwicklung der Schwingsportkultur an den Festen der Unterverbände, auf dem Weissenstein und an den Kantonalen Schwingfesten sei von grosser Bedeutung. Vor sieben Jahren in Wolfwil sei er gewählt worden. «Von da über Horriwil, Solothurn bis Hägendorf hatte ich das Privileg erlebnisreiche Landsgemeinden durchzuführen, was mich mit grosser Genugtuung erfüllt», so der abtretende Obmann. Der Höhepunkt seiner Amtszeit war zweifelsohne die Durchführung der Eidgenössischen Veteranentagung in Neuendorf vor zwei Jahren. Im Anschluss an die ehrenvolle Verabschiedung von Franz Stebler, wählte die Landsgemeinde Roland Bloch vom Schwingklub Olten-Gösgen zum neuen Obmann. Heinz Kissling, Kantonaler Kampfrichterchef, wurde für sein verdienstvolles Schaffen geehrt. Schon fast traditionell führte Paul Spereisen die Delegation der über 80-jährigen Veteranen an, die wie immer speziell geehrt wurden. Nach den Glückwünschen des Kantonalpräsidenten Michael Saner liess das Jodler-Quartett Ampord den Nachmittag ausklingen. ZVG